

Würde wahren

Zur extremideologischen Gefährdung von Gemeinde und Gesellschaft



Eine Stellungnahme der Evangelischen Allianz in Deutschland
Bad Blankenburg, 14. Mai 2024

Den Kulturwandel öffentlicher Debatten in unserem Land nehmen wir mit Sorge wahr. Der Ton ist rauer geworden. Polarisierungen nehmen zu. Durch vereinfachende, verzeichnende und diffamierende Äußerungen werden Ängste geschürt und Stimmung gemacht. In die Debatten mischt sich rechts- und linksideologisches, antisemitisches und menschenverachtendes Gedankengut. Dies ist etwa dann der Fall, wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache, ihres Geschlechtes, ihrer körperlichen oder geistigen Verfasstheit oder ihres Glaubens benachteiligt, ausgegrenzt oder diffamiert werden.

Als Evangelische Allianz in Deutschland sehen wir uns durch diese Entwicklung herausgefordert, denn sie gefährdet das Miteinander in Gemeinde und Gesellschaft. Folgende sieben Gesichtspunkte halten wir als Orientierung in der gegenwärtigen Lage fest:

- 1) Wir stehen als im Glauben an Jesus Christus verbundene Kirchen, Gemeinschaften und Werke für die Grundwerte unserer Verfassung, insbesondere für die Achtung von Menschenrechten, Demokratie, Partizipation und Gewaltenteilung.
- 2) Wir agieren als Evangelische Allianz nicht parteipolitisch, sehr wohl aber ideologiekritisch. Unsere Haltung gegenüber den parlamentarisch verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren sehen wir in einem respektvollen und kritischen Gegenüber: Wir begleiten und unterstützen sie, indem wir sie als Personen zu stärken suchen und für sie beten.
- 3) Wir treten für den uneingeschränkten Schutz aller Menschen ein – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache, ihres Geschlechtes, ihrer körperlichen oder geistigen Verfasstheit oder ihrem Glauben. Denn wir sehen die Achtung aller Menschen darin begründet, dass alle als Gottes Ebenbild eine unverlierbare Würde haben. Darum bitten wir alle, in ihrem Reden und Handeln die Würde aller zu wahren.
- 4) In Verbundenheit mit der weltweiten Christenheit, besonders aber mit unseren Glaubensgeschwistern in den Internationalen Gemeinden in Deutschland lehnen wir Rassismus in jeder Form ab. Jesus-Nachfolge und die rassistische Verachtung von Menschen schließen sich aus.
- 5) Wir stehen für eine Gesellschaft, die jeden Menschen achtet und all diejenigen nach dem Maß des irgend Möglichen unterstützt, die als Verfolgte oder Vertriebene bei uns Schutz suchen. Dies tun wir im Hören auf Gottes Wort, das uns Fremden, Unterdrückten und Verfolgten zu dienen gebietet.



- 6) Wir weisen Gemeinde und Gesellschaft auf den Weg von Jesus Christus, der sein Leben um der Versöhnung willen gegeben hat. In seinem Dienst sehen wir unser Heil und ein Vorbild für unser Leben in Gemeinde und Gesellschaft. Darum fördern wir ein friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft. Politisch mögen wir in vielen Sachfragen unterschiedliche Meinungen vertreten, aber die Begegnung auf Augenhöhe, der Respekt vor den Überzeugungen anderer und der Wille, gemeinsam immer neu gangbare Wege zu suchen, prägen unser Reden und Tun.
- 7) Wir halten jede Mühe für unerlässlich, die für die Freiheit der Einzelnen und Gerechtigkeit für alle eintritt. Gerechtigkeit im Sinne der Bibel bedeutet, Lebensbedingungen zu schaffen, die allen genug Raum gibt, in Würde und Freiheit zu leben. Das gilt für unsere Gesellschaft, es gilt aber auch für das Miteinander in einer globalen Welt.

Evangelische Allianz in Deutschland e. V., Bad Blankenburg, 14. Mai 2024